

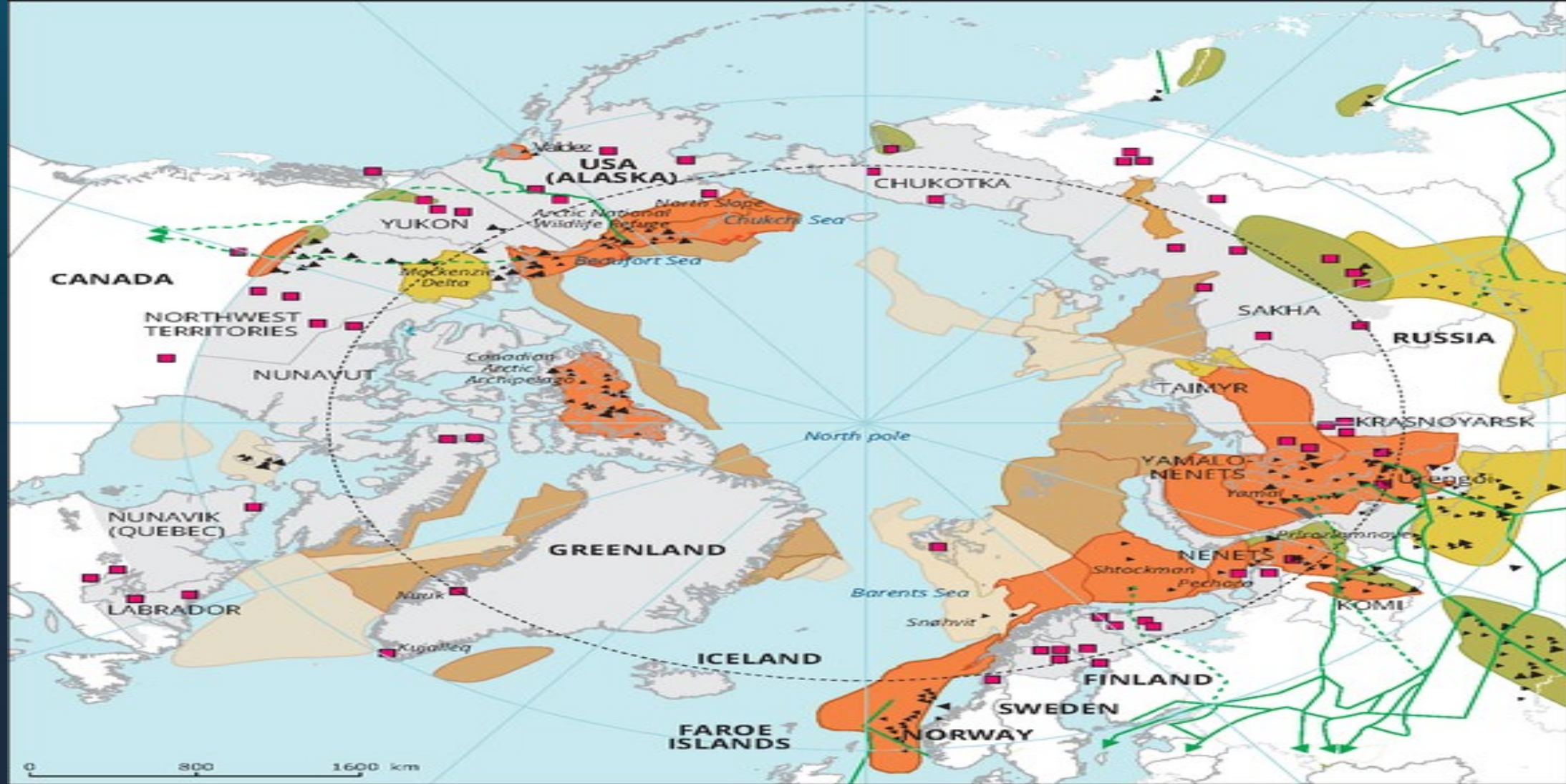
Geo- und sicherheitspolitische Lage in der Arktis – Auswirkungen und Handlungsempfehlungen für Schleswig-Holstein

Fachgespräch des Europaausschusses des Landtags Schleswig-
Holstein

1. Oktober 2025

Dr. Tobias Etzold, Freier Wissenschaftler, Oslo

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5393



Arctic resources

Oil, gas and mining

- ▲ Oil and gas exploration and production sites
- Main mining sites
- Main projected pipeline
- Main existing gas and oil pipeline
- Prospective areas and reserves

Potential oil and/or gas field *

- Medium (30–50%), sea
- High (> 50%), sea
- Medium (30–50%), land
- High (> 50%), land

Other features

- Arctic circle
- National/regional boundaries
- Arctic region defined as in Arctic Human Development report

Notes:

- * Probability that at least one accumulation over 50 million barrels of oil or oil-equivalent gas exist after USGS.
The map was adapted by EEA from Nordregio, 2015



NORDREGIO
Nordic Centre for Spatial Development



Stabilität und Sicherheit in der Arktis seit

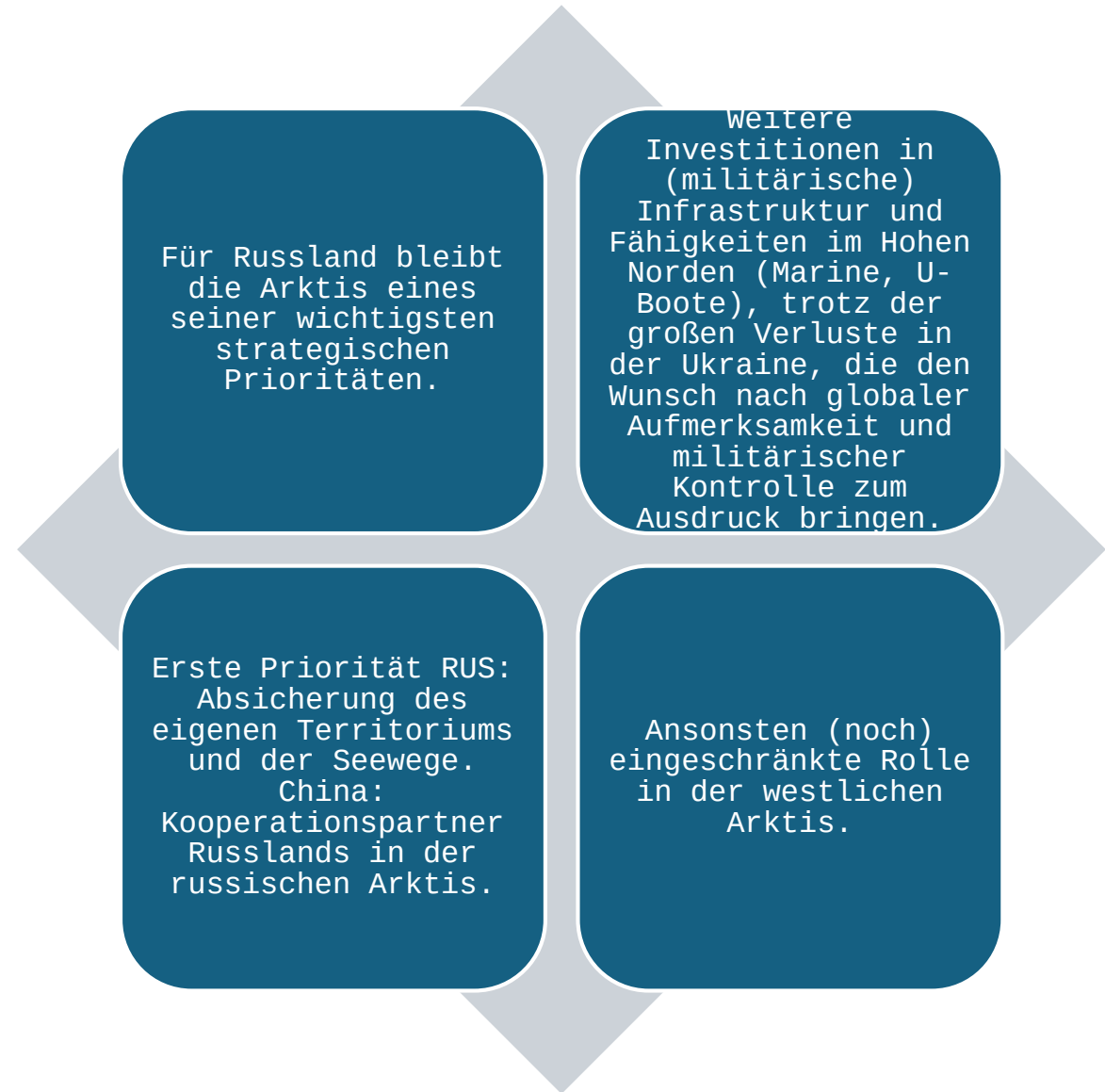
2022 Ende des „arktischen
Exzentrismus“.

- Wechselwirkung zweier anhaltender globaler Krisen: Klimawandel und Krieg Russlands gegen die Ukraine.
- Wachsende Zahl von Akteuren in der Arktis → proportionale Zunahme von Vorfällen.
- Zunahme der Unsicherheiten und Spannungen in der Region (→ Spill-over Effekte), aber (noch) keine direkten Konflikte.
- Hybride Bedrohungen als größte Herausforderung.

Geopolitik und Sicherheit in der Arktis seit 2022

- Militärische Sicherheit ist für alle Länder der Region neue Priorität ihrer Arktispolitik.
- Alle Arktisstaaten verstärken ihre Streitkräfte und militärische Investitionen in ihren nördlichen Territorien.
- Die Zahl der militärischen Übungen und Trainingsaktivitäten in der Region nimmt auf beiden Seiten zu.
→ „Sicherheitsdilemma“
- Verstärktes NATO-Engagement
- NATO-Beitritt Finnland und Schweden 2023/24: Stärkung der Rolle der NATO in der Arktis aber weiterer Schritt zur Spaltung der Region
→ NATO vs. Russland/China und Verbündete.

Russland und China in der Arktis

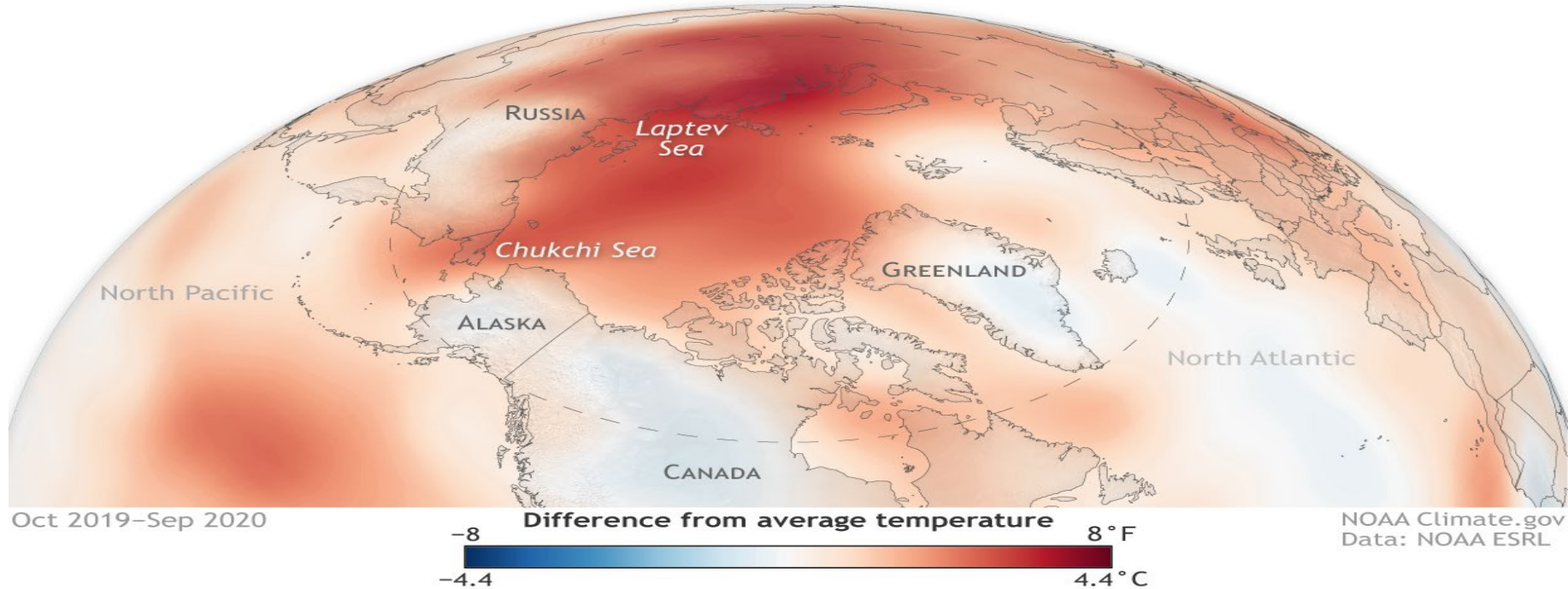




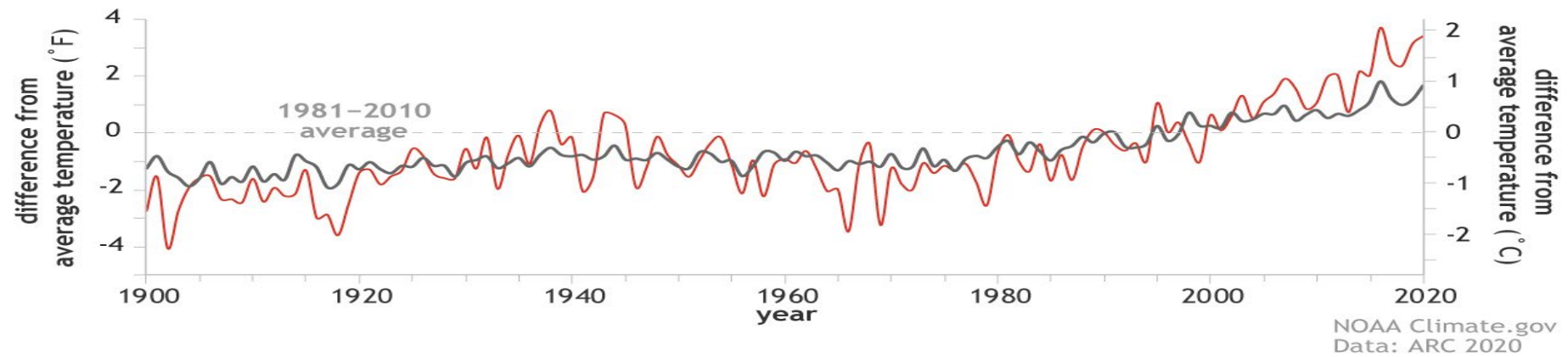
Klimawandel in der Arktis als geopolitischer Faktor

- Der Klimawandel schreitet in den arktischen Regionen mit hoher Geschwindigkeit voran, zwei- bis viermal schneller als im globalen Durchschnitt.
- Bis 2034 soll das Arktische Meer im Sommer eisfrei sein.
- Ergebnis: Neue Risiken sowie neue Chancen.
- Der Klimawandel öffnet die Arktis und erleichtert arktischen und nicht-arktischen Akteuren den Zugang (Schifffahrt, Abbau von Ressourcen, Fischerei, Tourismus).
- Steigende Temperaturen führen neben einem alarmierenden Rückgang der Meereisbedeckung zum Auftauen des Permafrosts sowie zu extremen Wetterbedingungen.
- Fotoquelle: NN – norden.org

Arctic warming: 2020 WAS ARCTIC'S SECOND-WARMEST YEAR ON RECORD



ARCTIC WARMING MORE THAN DOUBLE THE GLOBAL AVERAGE SINCE 2000



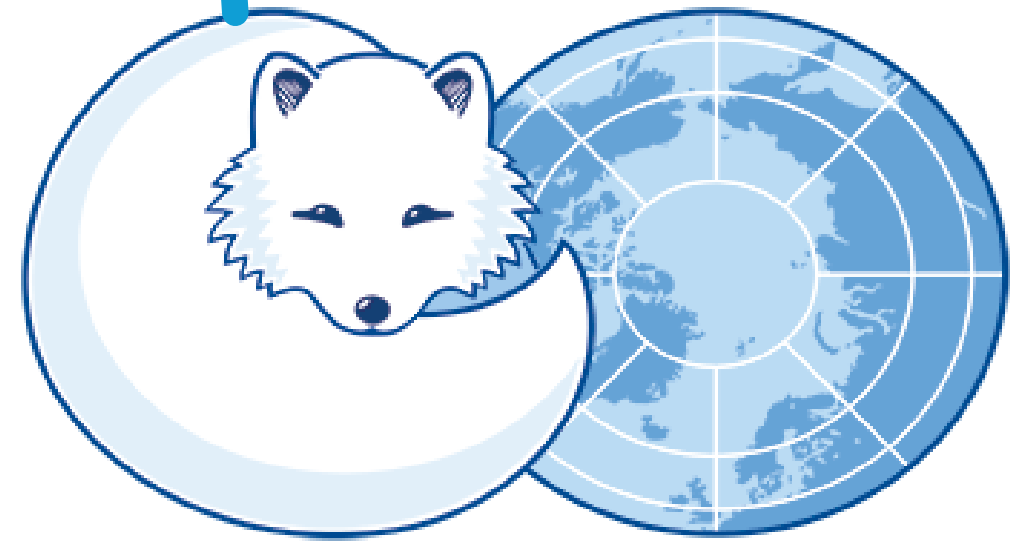


Auswirkungen des Klimawandels auf die Sicherheit in der Arktis

- Bisher keine vom Klimawandel verursachten direkten Konflikte in der Arktis (um Ressourcen, Wasser, Land, Grenzen).
- Klimawandel ist und wird höchstwahrscheinlich auch in naher Zukunft nicht der Haupttreiber für aufkommende geopolitische Spannungen in der Arktis und darüber hinaus sein.
- Aber: Klimawandel generiert „weiche“ Sicherheitsrisiken.
- Militärische Operationen werden noch schwieriger und kostspieliger, die jedoch notwendiger als bisher sind, um Spannungen und potenziellen Konflikten von außen zu begegnen
→ Klimawandel als "Bedrohungsmultiplikator".

Arktische Zusammenarbeit als Sicherheitsfaktor

- Die Militarisierung und die zunehmenden Spannungen belasten auch den Klimaschutz und die Zusammenarbeit (einschließlich des wissenschaftlichen Datenaustauschs).
- Die wichtige regionale Zusammenarbeit (Arktischer Rat) ist zwar noch existent aber aufgrund der Spannungen stark eingeschränkt.
- → weiteres Risiko der Spaltung der Region und der Schaffung von Parallelstrukturen.
- Verstärkte Zusammenarbeit unter den westlichen Arktisanrainern und ihren Verbündeten.
- Spannungen zwischen USA und Alliierten → Grönland



ARCTIC COUNCIL



Auswirkungen auf Schleswig- Holstein

- Spill-over Effekte von Sicherheitsbedrohungen
- Klimawandel in der Arktis → mehr Niederschlag, steigender Meeresspiegel
- Zunehmender Güter- und Personentransport
- SH als Wissenschaftsstandort
- SH als Bundeswehrstandort

Handlungsempfehlungen für Schleswig-Holstein

- der geo- und sicherheitspolitischen Entwicklungen in Ostseeraum, Nordsee und Arktis.
- Die geo- und sicherheitspolitischen Entwicklungen und Gefahren in Nordeuropa ernst nehmen, jedoch korrekt darstellen und nicht übertreiben.
 - Einführung des Mehrheitsprinzips bei Entscheidungen auch im Bereich der Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU auch im Hinblick auf europäische sicherheitspolitische Anstrengungen in Richtung Ostsee, Nordsee und Arktis.
 - Einfluss ausüben in Richtung Brüssel hinsichtlich der Ausformulierung einer neuen EU-Arktisstrategie.
 - Anregen von Debatten über die sicherheitspolitische Bedeutung der Arktis und Nordeuropas und eines größeren Engagements im Bund.
 - Konsequenter Ausbau militärischer Infrastruktur in Schleswig-Holstein, um den deutschen Bündnisverpflichtungen auch in Nordeuropa nachzukommen.